



Naturheilkundliche Schwangerschaftsbegleitung

CauSolyt NeugeborenenKomplex für Mutter und Kind



Liebe Eltern,

Die Schwangerschaft und frühe Kindheit stellen die entscheidenden Weichen für das zukünftige Leben des Menschen. Wenn wir heute werdenden Müttern Vermeidungstipps auf den Weg geben, dann erschöpft sich das darin, keinen Alkohol zu trinken und nicht zu rauchen. Weitaus wichtiger allerdings ist die Haltung, die die Mutter ihrem Ungeborenen gegenüber einnimmt. Alle Gedanken, die die Mutter hat, denkt sich das Kind auch; alle Fragen die die Mutter in Bezug auf die neue Situation stellt, stellt sich das Kind ebenfalls; alle Gefühle, die die Mutter entwickelt, empfindet ihr Kind gleichermaßen. Die Mutter kann auf alle neuen Einflüsse über ihren Verstand entscheiden, das Kind kann das nicht; das Kind kann nur empfinden und braucht nichts dringlicher als Lebensbestätigung und Lebenssicherung. Dieses Gefühl unterbleibt, wenn das Kind in Frage gestellt wird, oder nicht gewünscht oder nicht um seiner selbst willen geplant ist. Es entwickelt sich Lebensangst. Das Gefühl der Angst entsteht auch, wenn die Frau erst spät merkt oder weiß, dass sie ein Kind erwartet. Das hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung von Zwillingen. Das Kind ist bis dahin ohne Rückkopplung und damit allein. Wir vergessen oder ignorieren im Allgemeinen, dass der Mensch ein **Säuger** ist und in ihm auch spezifische Säugermuster aktiv sind, die erfüllt werden **müssen**, um insgesamt ein gesundes Leben führen zu können. Zur normalen Schwangerschaft gehört auch die natürliche Geburt und nicht der Kaiserschnitt, der nur aus sehr wichtigen Gründen als absolute Ausnahme durchgeführt werden sollte. Eltern sollten sich mit diesen Themen ausführlich beschäftigen, um die besten Ausgangsvoraussetzungen für ihr Kind und sich selbst zu schaffen.

Besonderheiten beim Kaiserschnitt

Der Kaiserschnitt sollte nur als ultima ratio (letzte Möglichkeit) herangezogen werden und nicht als Alternative zum normalen Geburt verstanden werden, weil das Kind beim Durchgang durch den Geburtskanal eine Reihe von lebensbedeutenden Erfahrungen erhält, die beim Kaiserschnitt nicht erfolgen:

Initialisierung der Immunologie des Kindes: Der Kontakt mit der Anflora der Mutter stellt den Beginn des Aufbau des eigenen Immunsystems durch *bekannt*e Keime dar. Kinder, die durch Kaiserschnitt geboren werden müssen sich in der Regel mit *fremden* Krankenhauskeimen auseinandersetzen.

Ansicht der Mutter: Während des Durchtritts durch den Geburtskanal öffnen sich kurz die Augen des Kindes, damit es seine Mutter ansehen kann. Dieses „Bonding“ hat lebensbestätigenden Charakter und entfällt beim Kaiserschnitt. Die Bindung erfolgt hier nicht mit der Mutter, sondern mit einer beliebigen Person beim ersten Augenöffnen.

Stillen

Der Umstand, dass viele Mütter zu früh abstillen oder gar nicht stillen führt in den meisten Fällen zu emotionalen Defiziten beim Kind, die dann beim Erwachsenen zu einer Reihe von Störungen führt. Mit dem Stillen wird nicht nur die Er-

nährung des Kindes sichergestellt, sondern das Leben des Säuglings bestätigt. Die Brust spiegelt die unmittelbare, freiwillige und vollständige Zuwendung wider. Erhält der Mensch diese Lebensbestätigung nicht in ausreichendem Maße, sucht er diese Zuwendung später auf Umwegen. Die Unmittelbarkeit des Stillens vermittelt Zuversicht und Sicherheit. Bleibt diese aus, entsteht Entzugs- und Verlustangst, die sich bis hin zu Neurosen entwickeln können. Die Probleme des zivilisierten Menschen gründen überwiegend auf der Missachtung seiner Erwartungsmuster als Säuger. Er überlebt diesen Mangel nur durch Kompensation und disponiert damit bestimmte Organe in zur Krankheit.

Alternativkonzept

Wir möchten Ihnen eine individuelle Möglichkeit aufzeigen, die es ermöglicht, dass Ihr Kind leid- und störungsarm heranwächst. Um die Zeit für Mutter und Kind gleichermaßen förderlich zu begleiten sollten hierzu, unmittelbar nach der Geburt bestimmte Körpersubstanzen gewonnen werden, die nach Aufbereitung zu einem individuellen homöopathischen Mittel die Entwicklung von Mutter und Kind einerseits und die Beziehung zueinander positiv beeinflussen.

Dazu werden herangezogen:

- **Nabelschnurvenenblut** (Spiegelung der Immunologie)
- **Fruchtwasser/Placentaprobe** (Spiegelung von Schutz und Sicherheit)
- **Muttermilch** (Spiegelung der emotionalen Zuwendung und Lebensbestätigung)

Wenige Anteile der genannten Substanzen werden in einem Probengefäß mit destilliertem Wasser gemischt und nach einem speziellen Aufschlussprozess in der Land-Apotheke mehrfach destilliert. Dieses Destillat wird mit einem ebenfalls über Destillation gewonnen **BasisKomplex** kombiniert, wobei eigene Muster mit unterstützenden und korrigierenden Anteile in dem dann hergestellten Unikat erworbene Schwächen ausgleichen und angelegte Potentiale freilegen.

Um Patienten, denen diese Zuversicht und Sicherheit fehlt helfen zu können, benötigen Sie nachträgliche Lebensbestätigung, um das Mangelmuster unwirksam zu machen. Das gelingt, in dem man diese Zuwendung durch Anwesenheit von „Mutter“ simuliert und damit die fehlenden Erlebnis-inhalte anbietet. Um das in der Praxis umzusetzen wird Muttermilch unterschiedlicher Herkunft gesammelt, um damit einen Pool an verschiedenen emotionalen Inhalten zu speisen. Je mehr unterschiedliche Muttermilch in diesem Pool zusammenkommt, umso umfassender wirkt diese kollektive Zuversicht.

Informieren Sie sich bitte auch im Internet unter:

www.land-apo.de/infos/allgemeines/basis-infos/schwangerschaftsbegleitung.html

Wenn Sie Fragen haben sollten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Innerhalb von einer halben Stunde nach der Geburt sollten eine Reihe von speziellen Erwartungen erfüllt werden, die das Neugeborene zwecks **Anbindung an die Erfahrungen in der Mutter** unbedingt benötigt:

Jede nicht erfüllte Bestätigung hinterlässt einen unter normalen Umständen lebenslang wirksamen Mangel, der über bestimmte Wege kompensiert werden muss.



1. Hören der Mutter

Die Mutterstimme bindet das Neugeborene an seine **Bezugsperson** zurück. Spricht die Mutter nicht mit ihrem Kind, bildet sich eine Übersensibilität gegenüber Fremden und eine übertriebene Vorsicht aus.

2. Wärme der Mutter

Der Wärmekontakt verhindert nicht nur die **Auskühlung**, sondern verbindet die bekannte Wärme mit einem spezifischem Geruch. Wird das Kind nicht auf den Bauch der Mutter gelegt, neigt das Kind später zum frieren und bildet häufig einen falschen Wärmehaushalt aus.

3. Riechen der Mutter

Das Kind identifiziert die Mutter durch ihre spezifischen **Aromatika** (Duftstoffe) und erkennt damit später sicher ihre Bezugsperson. Unterbleibt die Fixierung durch den Geruch, fehlt das Gefühl der Lebensbestätigung und stellt eine existentielle Lebensbedrohung dar. Das Kind wird später kein sicheres Selbstvertrauen entwickeln und in der Kompensation nach strengen Regeln und Ritualen suchen

4. Herzschlag der Mutter

Der Herzschlag steht für den sichernden **Rhythmus**. Er ist der Zeitgeber für das Herz, die Lymphe und die At-

mung. Unterbleibt diese Rückbindung, sucht der Mensch nach wiederkehrenden rhythmischen Strukturen und versucht künstliche Rhythmen (z.B. bassintensive Musik) zu erzeugen.

5. Brust der Mutter

Die Brust ernährt das Kind nicht nur, sondern vermittelt lebensbestätigende Impulse an den Säugling weiter. Hier spiegelt sich die **emotionelle Zuwendung** der Mutter zum Kind. Säuglinge, denen der freie Zugang zur Brust verwehrt wird, leiden oft unter chronischer Lebensangst und verharren in Depressionen aufgrund der fehlenden emotionalen Bindung. Diese Menschen entwickeln eine ausgeprägte Selbstkritik und bestimmen ihr Selbstbild im Außen. Die betroffenen Jungen entwickeln darüber hinaus eine Schwäche für Brüste und suchen ihre Partnerinnen nach dem nicht erfüllten Muster der Mutter aus, um es nachträglich zu erfüllen.

6. Ansprache durch die Mutter

Das gesprochene Wort führt im Neugeborenen zur Ausbildung einer gesicherten und **geschützten Kommunikation**, in der es sich geborgen fühlt. Spricht die Mutter nicht mit dem Neugeborenen, entwickelt der Mensch ein dominantes Streben nach Anerkennung und Schutz im Tun mit Übergeordneten.

7. Tragen des Kindes

Durch das rhythmische Tragen erlernt der Säugling die **räumliche Wahrnehmung**. Wird der Neugeborene nicht getragen, kann sich eine hohe Sensibilität und Extrovertiertheit entwickeln. Dieser Mensch sucht lebenslang Unterstützung durch Andere (Wunsch nach Getragenwerden) und hat Angst vor Raum- und Prozessänderungen

8. Ablegen des Kindes

Durch die Äußerungen (Schreien) prägt sich das **Alarmsystem** (Psyche) des Kindes. Hier lernt es, wie intensiv es sich mitteilen muss, um die Zuwendung zu erhalten, die für es lebensnotwendig ist. Das Schreien wird später durch andere Formen des *"auf sich aufmerksam machen"* abgelöst und mündet häufig in die Abfolge: Aufbegehren (Warum nimmt mich denn niemand wahr?) - Selbstmitleid - Depression.



Land-Apotheke
 Hauptstr. 20
 27239 Twistringen
 Fon: 04246 / 9409-0
 Fax: 04246 / 9409-15

Behandler

--

Auftrag zur Herstellung eines CauSolyt-Neugeborenenkomplex

(Stand: 01.04.2011)

A. Körperquelle(n) (bitte ankreuzen)

- Fruchtwasser
- Muttermilch
- Nabelschnurblut
- Placentaprobe

Hinweis:

- Ein neutrales Probengefäß wird mit ca. 2 ml destilliertem Wasser gefüllt
- Alle Substanzen werden darin gesammelt
- Es werden nur wenige Tropfen von jeder Substanz benötigt

B. ZusatzModul

Basis-Komplex (Stufe 2)

C. Ethanolstatus

- Ohne (Haltbarkeit 6 Wochen)
- 7,5 Vol% (Haltbarkeit 2 Jahre)

D. Menge

- 300,0 ml 84,00 Euro
- 400,0 ml 105,00 Euro
- 500,0 ml 130,00 Euro

Kundendaten

Bitte in Druckbuchstaben schreiben

Name, Vorname	
Adresse	
PLZ / Ort	
Telefon / eMail	

Hinweise

Zahlung

- Lastschrift (1% Skonto)
- Vorkasse

Versandkostenanteil: 6,00€ Inland,
 EU-Ausland auf Anfrage

Kontoinhaber	
Bank	
Bankleitzahl	
Kontonummer	

Ort, Datum

Behandler

Kunde